

# **Strukturierter Qualitätsbericht gemäß § 136b Abs. 1 Satz 1 Nr. 3 SGB V für das Berichtsjahr 2017**

## **Mariaberg - Fachkrankenhaus Kinder- und Jugendpsychiatrie gGmbH**

Dieser Qualitätsbericht wurde mit der Software promato QBM 2.0 am 15.11.2018 um 10:01 Uhr erstellt.

netfutura Deutschland GmbH: <https://www.netfutura.de>

promato QBM: <https://qbm.promato.de>

## **Inhaltsverzeichnis**

Einleitung	4
Teil A - Struktur und Leistungsdaten des Krankenhauses	7
A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses	7
A-2 Name und Art des Krankenhausträgers	7
A-3 Universitätsklinikum oder akademisches Lehrkrankenhaus	7
A-4 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie	7
A-5 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses	8
A-6 Weitere nicht-medizinische Leistungsangebote des Krankenhauses	9
A-7 Aspekte der Barrierefreiheit	9
A-8 Forschung und Lehre des Krankenhauses	10
A-9 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus	10
A-10 Gesamtfallzahlen	10
A-11 Personal des Krankenhauses	10
A-11.1 Ärzte und Ärztinnen	10
A-11.2 Pflegepersonal	11
A-11.3 Angaben zu ausgewähltem therapeutischen Personal in Psychiatrie und Psychosomatik	12
A-11.4 Spezielles therapeutisches Personal	14
A-12 Umgang mit Risiken in der Patientenversorgung	15
A-12.1 Qualitätsmanagement	15
A-12.2 Klinisches Risikomanagement	15
A-12.3 Hygienebezogene Aspekte des klinischen Risikomanagements	16
A-12.4 Patientenorientiertes Lob- und Beschwerdemanagement	18
A-13 Besondere apparative Ausstattung	19
Teil B - Struktur und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen	20
B-[1].1 Kinder- und Jugendpsychiatrie	20
B-[1].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen	20
B-[1].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung	20
B-[1].4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Organisationseinheit/Fachabteilung	21
B-[1].5 Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung	21
B-[1].6 Diagnosen nach ICD	21
B-[1].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS	22
B-[1].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	22
B-[1].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V	24
B-[1].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	24
B-[1].11 Personelle Ausstattung	24
B-11.1 Ärzte und Ärztinnen	24
B-11.2 Pflegepersonal	25
B-11.3 Angaben zu ausgewähltem therapeutischen Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie und	

Psychosomatik	26
B-[2].1 3060	28
B-[2].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen	28
B-[2].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung	28
B-[2].4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Organisationseinheit/Fachabteilung	29
B-[2].5 Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung	29
B-[2].6 Diagnosen nach ICD	29
B-[2].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS	30
B-[2].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	30
B-[2].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V	32
B-[2].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	32
B-[2].11 Personelle Ausstattung	32
B-11.1 Ärzte und Ärztinnen	32
B-11.2 Pflegepersonal	33
B-11.3 Angaben zu ausgewähltem therapeutischen Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie und Psychosomatik	34
Teil C - Qualitätssicherung	36
C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V	36
C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V	36
C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung	36
C-5 Umsetzung der Mindestmengenregelungen nach § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 2 SGB V	36
C-6 Umsetzung von Beschlüssen zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V ("Strukturqualitätsvereinbarung")	36
C-7 Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 1 SGB V	36

# Einleitung

## Bild der Einrichtung / Organisationseinheit



*Marienberg - Gartenseite Fachkrankenhaus Kinder- und Jugendpsychiatrie gGmbH*

### Einleitungstext

Im Marienberg-Fachkrankenhaus werden seit 1977 junge Menschen mit psychischen Erkrankungen und Verhaltensschwierigkeiten behandelt. Neben der regionalen kinder- und jugendpsychiatrischen Versorgung wird eine überregionale Versorgung für Patienten mit Intelligenzminderungen angeboten.

Für die regionale Versorgung, einschließlich der Pflichtversorgung für die Landkreise Zollernalb und weite Bereiche des Landkreises Sigmaringen, stehen 16 stationäre Behandlungsplätze zur Verfügung. Diese gliedern sich in zwei nach dem Geschwisterprinzip organisierte Stationen. Für eine teilstationäre Behandlung stehen vierzehn Plätze, überwiegend für Patienten bis zum 14. Lebensjahr, in unserer Tagesklinik in Albstadt-Ebingen zur Verfügung.

Im Fachkrankenhaus werden 16 weitere stationäre Plätze für die Behandlung intelligenzgeminderter Kinder zur vorgehalten. Hier besteht eine enge Verflechtung mit der seit 2007 gemeinsam mit der St.-Lukas-Klinik betriebenen Tagesklinik Bernsteinstrasse in Stuttgart Heumaden mit 20 Behandlungsplätzen.

Die „Psychiatrischen Institutsambulanzen“ bieten Diagnostik und Therapie für junge Menschen bis zum achtzehnten, in Ausnahmefällen bis zu dem einundzwanzigsten Lebensjahr.

Die folgenden Angaben beschreiben die wesentlichen Aufgaben des Fachkrankenhauses sowohl im Bereich der Tagesklinik als auch der Sonder- und Regelversorgung im Berichtsjahr 2017:

#### 1. Diagnostik

Die Mehrzahl der stationär oder tagesklinisch behandelten Patienten wird zunächst in der Institutsambulanz behandelt. Hier erfolgt eine ausführliche Leitlinien gerechte Diagnostik und Therapie.

Die Diagnostik in der Sonderversorgung trägt den Besonderheiten der Patienten Rechnung. Neben der

psychiatrischen Untersuchung erfolgen körperlich-neurologische Untersuchungen, insbesondere zur Klärung der Ätiologie (Entstehung) bzw. Zuordnung syndromaler Erkrankungen. Bei mehr als der Hälfte aller Patienten ist die Ursache der vorliegenden Beeinträchtigungen nicht geklärt. Es bestehen jedoch häufig Zusammenhänge zwischen bestimmten Grunderkrankungen und den zur Aufnahme führenden Verhaltensstörungen, die spezieller Therapiemaßnahmen bedürfen. Die standardisierte psychiatrische Diagnostik umfasst neben den üblichen Verfahren der Kinder- und Jugendpsychiatrie behindertenspezifische Untersuchungen. Die neuropsychologische Diagnostik wird gleichfalls durch zeitaufwendige Untersuchungsverfahren spezifiziert.

Der Familiendiagnostik und der Einbeziehung weiterer Bezugspersonen wie Lehrern der Sonderschule und Mitarbeitern von Wohnheim / Wohngruppe kommt im diagnostischen Prozess eine wesentliche Bedeutung zu.

Neben Ärzten und Psychologen tragen weitere Berufsgruppen wie Heilerziehungspfleger, Erzieher, Ergotherapeuten, Kliniklehrer, Logopäden und Krankengymnasten durch Verhaltensbeobachtung und Durchführung berufsspezifischer standardisierter Verfahren zur Diagnostik bei.

Bezüglich der apparativen Untersuchungen werden am Krankenhaus EEG, EKG, Sonographie und Hörtest durchgeführt. Neuroradiologische Diagnostik, einschließlich der Kernspintomographie, erfolgt in Zusammenarbeit mit dem Kreisklinikum Reutlingen. Untersuchungen anderer Fachgebiete werden überwiegend an den Ambulanzen der Universitätsklinik Tübingen durchgeführt.

Laboruntersuchungen erfolgen in den Laborgemeinschaften Reutlingen und Weingarten, Stoffwechsel- und genetische Diagnostik bundesweit in hierfür besonders qualifizierten Laboratorien, zumeist in Universitätskliniken.

## 2. Therapie

Ebenso wie die Diagnostik richtet sich die Therapie nach den Leitlinien der Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften (AWMF). Neben den Leitlinien der Kinder- und Jugendpsychiatrie finden die Leitlinien der Neurologie, Psychiatrie und Kinderheilkunde, hier besonders der Neuropädiatrie, die notwendige Beachtung.

Grundsätzlich werden verschiedene, schulübergreifende Therapieformen angewendet. Es besteht ein breit gefächertes Angebot, das durch ein multiprofessionelles Behandlungsteam vertreten wird. Jedem Patienten wird bei seiner Aufnahme ein Bezugsbetreuer zugeordnet, der zusammen mit dem behandelnden Arzt und den weiteren dem Patienten zugeordneten Therapeuten die Therapieplanung und Durchführung gestaltet. Die Koordination für den einzelnen Patienten erfolgt verantwortlich durch den behandelnden Arzt.

Die stationäre Behandlung erfolgt auf vier Stationen. Für die Patienten wird ein Stationsklima angestrebt, in dem verhaltenstherapeutisch-heilpädagogische Therapieansätze integriert sind, und das einem möglichst normalen Wohn- und Lebensumfeld entspricht.

Schwerpunkt der psychotherapeutischen Behandlung ist die Verhaltenstherapie, ergänzt durch soziotherapeutische Maßnahmen. Der Einsatz psychotherapeutischer Behandlungen, besonders der Gesprächstherapie, wird einzeln und in Gruppen eingesetzt. Daneben bestehen u. a. eine Entspannungsgruppe, eine Gruppe für Antiaggressionstraining, ebenso für Sozialkompetenz und eine Gruppe für psychotisch erkrankte Patienten in Anlehnung an das IPT-Therapieprogramm.

Bei Patienten mit Intelligenzminderung sind oft nonverbale, eher körperorientierte Verfahren aussichtsreich. Besonders wertvoll ist dabei die Bewegungstherapie in ihrem ganzen Spektrum von der funktionellen Krankengymnastik bis zur psychomotorischen Behandlung. Daneben werden je nach Störungsbild Ergotherapie, Logopädie, Musiktherapie, Kunsttherapie, therapeutisches Reiten und erlebnispädagogische Maßnahmen in den Therapieplan integriert.

Die Einbeziehung der Eltern und Betreuungspersonen hat grundsätzliche Bedeutung für die Therapieplanung und Durchführung. Neben verschiedenen Beratungsformen erfolgt, je nach Ausmaß der Beteiligung elterlichen Verhaltens an der Symptomatik des Kindes, eine Familientherapie. Therapiebegleitend erfolgt teilweise die Mitaufnahme der Eltern. Dabei können Eltern in unserem Gästehaus untergebracht werden. Sie nehmen an vereinbarten Therapieeinheiten teil.

Als wertvoll erweisen sich die vielfältigen Möglichkeiten, die von der Gesamteinrichtung Marienberg vorgehalten und von den Patienten des Fachkrankenhauses genutzt werden können. Hier ist beispielsweise eine große Turnhalle mit Airtramp und Trampolin, eine Kegelbahn, als auch ein Schwimmbad zu erwähnen. Neben der Klinikschule besteht die Möglichkeit, dass aus diagnostisch-therapeutischen Gründen Patienten stundenweise an einem Integrativen Kindergarten, der Förderschule oder der Schule für Geistigbehinderte teilnehmen können. Für ältere Jugendliche werden stundenweise Plätze für eine Arbeitstherapie in unterschiedlichen Bereichen der Mariabergs wie der Hauswirtschaft, Landwirtschaft und Gärtnerei vorgehalten.

### 3. Tagesklinische Behandlung

Für die tagesklinische Behandlung haben wir 2014 aufgrund der hohen Auslastung die Anzahl der Behandlungsplätze von 10 auf 14 Plätze erhöht. Diagnostik und Therapie erfolgen nach den zuvor beschriebenen Grundsätzen in unserer Tagesklinik Albstadt-Ebingen. Die Vorteile teilstationärer kinder- und jugendpsychiatrischer Behandlung sind neben der größeren Akzeptanz der Patienten und Angehörigen vor allem die Möglichkeit, Angehörige enger in die Therapie mit einbinden zu können.

### 4. Schule für Kranke in längerer Krankenhausbehandlung (Krankenhausschule)

In insgesamt vier Klassen erfolgt ein patientenorientierter Unterricht während der Aufenthaltsdauer der Patienten. Konkret bedeutet dies, dass vor dem Hintergrund der besonderen Situation der jeweiligen Patienten Einzel- und/oder Gruppenunterricht, kurze oder lange Einheiten und ein Lehrplan aus verschiedenen Schularten geplant und durchgeführt wird. Dieses Angebot wird je nach Verlauf der psychischen Erkrankung spezifisch differenziert. Die Lehrerinnen und Lehrer der Krankenhausschule stimmen sich mit der jeweiligen Heimatschule der Patienten ab. So können Lösungsmöglichkeiten bei Schulproblemen miteinander erörtert und Eingliederungsversuche in die Heimatschule bzw. gleichartigen Schule in den Nachbarstädten geplant und begleitet werden.

### 5. Kooperationen mit Einrichtungen, Kliniken und komplementären Diensten

Es findet eine Zusammenarbeit mit Abteilungen des Uniklinikums Tübingen und dem Kreisklinikum Reutlingen statt. Mit allen KJP-Kliniken in Baden Württemberg erfolgt eine Zusammenarbeit im Hinblick auf die Versorgung intelligenzgeminderter Patienten.

### 6. Beratung und Aufklärung

Neben der fallbezogenen Beratung von Eltern und Angehörigen ist es ein Anliegen der Klinik, Einrichtungen, Schulen und Institutionen über psychische Erkrankungen, insbesondere bei Kindern mit mentalen und körperlichen Behinderungen, zu informieren. Neben Informationsveranstaltungen am Fachkrankenhaus werden Vorträge und Referate von Klinikmitarbeitern angeboten.

### 7. Aus- und Weiterbildung, Supervision

Die Aus- und Weiterbildung des Personals ist Voraussetzung für eine qualitativ hochwertige Arbeit. Neben regelmäßigen klinischen Fortbildungen, auch durch externe Referenten, verfügen neben den hauptamtlichen Therapeuten viele pädagogische Mitarbeiter über zusätzliche Qualifikationen (u.a. Psychomotorik, Erlebnispädagogik, Gesprächstherapie, Musiktherapie, therapeutisches Reiten) oder befinden sich in Ausbildung (Heilpädagogik, Familientherapie).

Die ärztlichen und psychologischen Mitarbeiter nehmen regelmäßig an externen vierteljährlichen Weiterbildungen teil und bilden sich, soweit noch nicht abgeschlossen, psychotherapeutisch aus.

Auf verschiedenen Ebenen wird berufsgruppenübergreifende patientenzentrierte Supervision durch externe Supervisoren angeboten. Die Teilnahme der Mitarbeiter ist verpflichtend.

### **Für die Erstellung des Qualitätsberichts verantwortliche Person**

Name	Ursula Schrade
Position	Chefsekretariat
Telefon	07124 / 923 - 7201
Fax	07124 / 923 - 555
E-Mail	u.schrade@mariaberg.de

### **Für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht verantwortliche Person**

Name	Dr. med. Martin Menzel
Position	Geschäftsführer und Chefarzt
Telefon.	07124 / 923 - 7200
Fax	07124 / 923 - 555
E-Mail	m.menzel@mariaberg.de

### **Weiterführende Links**

URL zur Homepage	<a href="http://www.kjp-mariaberg.de">http://www.kjp-mariaberg.de</a>
URL für weitere Informationen	<a href="http://www.mariaberg.de">http://www.mariaberg.de</a>

## Teil A - Struktur und Leistungsdaten des Krankenhauses

### A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

#### I. Angaben zum Krankenhaus

Name:	Mariaberg - Fachkrankenhaus Kinder- und Jugendpsychiatrie gGmbH
Institutionskennzeichen:	510840200
Standortnummer:	99
Hausanschrift:	Burghaldenstraße 12 72501 Gammertingen - Mariaberg
Postanschrift:	Burghaldenstr. 12 72501 Gammertingen
Internet	<a href="http://www.kjp-mariaberg.de">http://www.kjp-mariaberg.de</a>

#### Ärztliche Leitung des Krankenhauses

Name	Position	Telefon	Fax	E-Mail
Dr. med. Martin Menzel	Geschäftsführer und Chefarzt	07124 / 923 - 7200	07124 / 923 - 555	m.menzel@mariaberg.de

#### Pflegedienstleitung des Krankenhauses

Name	Position	Telefon	Fax	E-Mail
Thomas Pfeil	Stationsdienstleiter und Sozialdienst	07124 / 923 - 7215	07124 / 923 - 7271	t.pfeil@mariaberg.de

#### Verwaltungsleitung des Krankenhauses

Name	Position	Telefon	Fax	E-Mail
Andreas Scheffner	Verwaltungsleitung	07124 / 923 - 9090	07124 / 923 - 555	a.scheffner@mariaberg.de
Dr. med. Martin Menzel	Geschäftsführer, Chefarzt	07124 / 9237200	07124 / 923555	m.menzel@mariaberg.de
Thomas Pfeil	Pflegedienstleiter und Sozialdienst Regelversorgung	07124 / 9237215	07124 / 9237271	t.pfeil@mariaberg.de
Andreas Scheffner	Verwaltungsleitung	07124 / 9239090	07124 / 9237245	a.scheffner@mariaberg.de

### A-2 Name und Art des Krankenhausträgers

Name:	Mariaberg - Fachkrankenhaus Kinder- und Jugendpsychiatrie gGmbH
Art:	freigemeinnützig

### A-3 Universitätsklinikum oder akademisches Lehrkrankenhaus

Universitätsklinikum oder akademisches Lehrkrankenhaus?	trifft nicht zu
---	-----------------

### A-4 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie

Für psychiatrische Fachkrankenhäuser bzw. Krankenhäuser mit einer psychiatrischen Fachabteilung: Besteht eine regionale Versorgungsverpflichtung?	<input checked="" type="checkbox"/> Ja
---	--

## A-5 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP03	Angehörigenbetreuung/-beratung/-seminare	
MP06	Basale Stimulation	
MP08	Berufsberatung/Rehabilitationsberatung	
MP10	Bewegungsbad/Wassergymnastik	Sowohl ein Bewegungsbad als auch ein höhenverstellbares Bad wird in krankengymnastische Behandlung mit einbezogen
MP11	Sporttherapie/Bewegungstherapie	
MP12	Bobath-Therapie (für Erwachsene und/oder Kinder)	
MP14	Diät- und Ernährungsberatung	
MP15	Entlassmanagement/Brückenpflege/Überleitungspflege	
MP16	Ergotherapie/Arbeitstherapie	
MP17	Fallmanagement/Case Management/Primary Nursing/Bezugspflege	
MP20	Hippotherapie/Therapeutisches Reiten/Reittherapie	
MP22	Kontinenztraining/Inkontinenzberatung	
MP23	Kreativtherapie/Kunsttherapie/Theatertherapie/Bibliotherapie	
MP27	Musiktherapie	
MP30	Pädagogisches Leistungsangebot	
MP31	Physikalische Therapie/Bädertherapie	
MP32	Physiotherapie/Krankengymnastik als Einzel- und/oder Gruppentherapie	
MP33	Präventive Leistungsangebote/Präventionskurse	
MP34	Psychologisches/psychotherapeutisches Leistungsangebot/Psychosozialdienst	
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Patientinnen sowie Angehörigen	MKT, Elterntaining, Triple P
MP40	Spezielle Entspannungstherapie	
MP42	Spezielles pflegerisches Leistungsangebot	Auf 2 Stationen mit jeweils 8 Betten werden geistig behinderte und psychisch erkrankte Kinder und Jugendliche behandelt, gepflegt und betreut.
MP44	Stimm- und Sprachtherapie/Logopädie	
MP47	Versorgung mit Hilfsmitteln/Orthopädietechnik	
MP52	Zusammenarbeit mit/Kontakt zu Selbsthilfegruppen	
MP55	Audiometrie/Hördiagnostik	
MP56	Belastungstraining/-therapie/Arbeitserprobung	
MP57	Biofeedback-Therapie	
MP59	Gedächtnistraining/Hirnleistungstraining/Kognitives Training/Konzentrationstraining	
MP62	Snoezelen	Ein Snoezelen Raum steht vor allem den Behandlungseinheiten der Sonderversorgung zur Verfügung
MP63	Sozialdienst	Der Sozialdienst (insgesamt 3 Mitarbeiter/innen) unterstützt und berät einerseits die Angehörigen bei der Suche nach unterstützenden Maßnahmen für die Zeit nach der Behandlung. Andererseits führt er mit den Patienten Einzel- und Gruppentherapieeinheiten Sozial-Kompetenztraining durch.
MP65	Spezielles Leistungsangebot für Eltern und Familien	



## A-6 Weitere nicht-medizinische Leistungsangebote des Krankenhauses

Nr.	Leistungsangebot	Zusatzangaben	URL	Kommentar / Erläuterung
NM01	Gemeinschafts- oder Aufenthaltsraum			
NM02	Ein-Bett-Zimmer			nach Patientenbedarf
NM09	Unterbringung Begleitperson (grundsätzlich möglich)			Im Appartement möglich
NM10	Zwei-Bett-Zimmer			nach Patientenbedarf
NM30	Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Besucherinnen sowie Patienten und Patientinnen	0,00 EUR pro Stunde (max) 0,00 EUR pro Tag		kostenlos
NM36	Schwimmbad/Bewegungsbad			
NM42	Seelsorge			
NM48	Geldautomat			
NM60	Zusammenarbeit mit Selbsthilfeorganisationen			
NM62	Schuleteilnahme in externer Schule/Einrichtung			wird bei Bedarf des Patienten organisiert
NM63	Schule im Krankenhaus			
NM66	Berücksichtigung von besonderen Ernährungsgewohnheiten (im Sinne von Kultursensibilität)	Religiöse Ernährung und vegetarische bzw. vegane Ernährung wird angeboten.		besondere Essenswünsche werden berücksichtigt, z. B. jüdische / muslimische Ernährung, vegetarische / vegane Küche
NM67	Andachtsraum			Kirche im Ortsteil Marienberg

## A-7 Aspekte der Barrierefreiheit

Nr.	Aspekt der Barrierefreiheit	Kommentar / Erläuterung
BF04	Gut lesbare, große und kontrastreiche Beschriftung	
BF05	Blindenleitsystem bzw. personelle Unterstützung für sehbehinderte oder blinde Menschen	personelle Unterstützung
BF09	Rollstuhlgerecht bedienbarer Aufzug	
BF10	Rollstuhlgerechte Toiletten für Besucher und Besucherinnen	
BF13	Übertragung von Informationen in LEICHTE SPRACHE	
BF14	Arbeit mit Piktogrammen	
BF15	Bauliche Maßnahmen für Menschen mit Demenz oder geistiger Behinderung	
BF16	Besondere personelle Unterstützung von Menschen mit Demenz oder geistiger Behinderung	sowie von Menschen mit Mobilitätseinschränkungen
BF20	Untersuchungsgeräte für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße: z.B. Körperwaagen, Blutdruckmanschetten	
BF21	Hilfsgeräte zur Pflege für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße, z.B. Patientenlifter	
BF22	Hilfsmittel für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße, z.B. Anti-Thrombosestrümpfe	
BF24	Diätetische Angebote	
BF25	Dolmetscherdienst	und fremdsprachliches Personal

Nr.	Aspekt der Barrierefreiheit	Kommentar / Erläuterung
BF26	Behandlungsmöglichkeiten durch fremdsprachiges Personal	
BF28	Interne und/oder externe Erhebung der Barrierefreiheit	

## A-8 Forschung und Lehre des Krankenhauses

### A-8.1 Forschung und akademische Lehre

Nr.	Forschung, akademische Lehre und weitere ausgewählte wissenschaftliche Tätigkeiten	Kommentar / Erläuterung
FL01	Dozenten/Lehrbeauftragungen an Hochschulen und Universitäten	
FL02	Dozenten/Lehrbeauftragungen an Fachhochschulen	Zusammenarbeit mit der FHS Weingarten
FL03	Studierendenausbildung (Famulatur/Praktisches Jahr)	
FL04	Projektbezogene Zusammenarbeit mit Hochschulen und Universitäten	

### A-8.2 Ausbildung in anderen Heilberufen

## A-9 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus

Anzahl der Betten	46
-------------------	----

## A-10 Gesamtfallzahlen

### Gesamtzahl der im Berichtsjahr behandelten Fälle:

Vollstationäre Fallzahl:	354
Teilstationäre Fallzahl:	97
Ambulante Fallzahl:	1865

## A-11 Personal des Krankenhauses

### A-11.1 Ärzte und Ärztinnen

#### Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)

Anzahl Vollkräfte (gesamt)	6,98	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	6,98	
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis	0	
Ambulante Versorgung	1,5	Unsere Oberärzte behandeln sowohl stationäre als auch ambulante Patienten. Die Stellenaufteilung richtet sich nach dem jeweiligen Bedarf.
Stationäre Versorgung	5,48	

#### davon Fachärzte und Fachärztinnen

Anzahl Vollkräfte (gesamt)	4,46	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	4,46	
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis	0	
Ambulante Versorgung	1,5	
Stationäre Versorgung	2,96	
Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit in Stunden für angestelltes Personal		40,00

### **Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)**

Anzahl Personen	0
-----------------	---

### **Ärzte und Ärztinnen, die keiner Fachabteilung zugeordnet sind**

Anzahl Vollkräfte	0
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	0

### **davon Fachärzte und Fachärztinnen**

Anzahl Vollkräfte	0
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	0

## **A-11.2 Pflegepersonal**

### **Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen**

Anzahl Vollkräfte (gesamt)	4,5
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	4,5
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	4,5

### **davon ohne Fachabteilungszuordnung**

Anzahl Vollkräfte	0
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	0

### **Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen**

Anzahl Vollkräfte (gesamt)	2,25
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	2,25
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	2,25

### **Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen**

Anzahl Vollkräfte (gesamt)	2
----------------------------	---

Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	2
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	2

#### **Pflegehelfer und Pflegehelferinnen**

Anzahl Vollkräfte (gesamt)	7,78
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	7,78
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	7,78

#### **davon ohne Fachabteilungszuordnung**

Anzahl Vollkräfte	0
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	0

#### **Medizinische Fachangestellte**

Anzahl Vollkräfte (gesamt)	2,4
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	2,4
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	1,1
Stationäre Versorgung	1,3

#### **davon ohne Fachabteilungszuordnung**

Anzahl Vollkräfte	0
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	0

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit in Stunden für angestelltes Personal 39,00

### **A-11.3 Angaben zu ausgewähltem therapeutischen Personal in Psychiatrie und Psychosomatik**

#### **Diplom Psychologen**

Anzahl Vollkräfte	8,84
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	8,84
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	1,3

Stationäre Versorgung	7,54
-----------------------	------

### **Psychologische Psychotherapeuten**

Anzahl Vollkräfte	0,83
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,83
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	0,83

### **Kinder Jugendpsychotherapeuten**

Anzahl Vollkräfte	1,3
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	1,3
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0,8
Stationäre Versorgung	0,5

### **Psychotherapeuten in Ausbildung waehrend Taetigkeit**

Anzahl Vollkräfte	4,46	Praktikanten-Vertrag
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	4,46	
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis	0	
Ambulante Versorgung	0,5	
Stationäre Versorgung	3,96	

### **Ergotherapeuten**

Anzahl Vollkräfte	1,0
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	1,0
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	1,0

### **Physiotherapeuten**

Anzahl Vollkräfte	1,85
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	1,85
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	1,85

### **Sozialpädagogen**

Anzahl Vollkräfte	6,28
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	6,28
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0

Stationäre Versorgung 6,28

#### A-11.4 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl (Vollkräfte)	Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis	Ambulante Versorgung	Stationäre Versorgung	Kommentar/ Erläuterung
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin	1,0	1,0	0	0	1,0	
SP06	Erzieher und Erzieherin	17,08	17,08	0	0	17,08	
SP08	Heilerziehungspfleger und Heilerziehungspflegerin	14,72	14,72	0	0	14,72	
SP09	Heilpädagogin und Heilpädagoge	2,8	2,8	0	0	2,8	davon 0,75 Erlebnispädagogik
SP13	Kunsttherapeut und Kunsttherapeutin	1,6	1,6	0	0	1,6	
SP14	Logopäde und Logopädin/ Klinischer Linguist und Klinische Linguistin/Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin/Phonetiker und Phonetikerin	0,1	0,1	0	0	0,1	
SP16	Musiktherapeut und Musiktherapeutin	0,8	0,8	0	0	0,8	
SP20	Pädagoge und Pädagogin/Lehrer und Lehrerin	8,7	0	8,7	0	8,7	
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	1,85	1,85	0	0	1,85	
SP24	Psychologischer Psychotherapeut und Psychologische Psychotherapeutin	1,8	1,8	0	0	1,8	
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	1,75	1,75	0	0	1,75	
SP26	Sozialpädagogin und Sozialpädagoge	4,28	4,28	0	0	4,28	
SP32	Personal mit Zusatzqualifikation nach Bobath oder Vojta	0,5	0,5	0	0	0,5	

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl (Vollkräfte)	Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis	Ambulante Versorgung	Stationäre Versorgung	Kommentar/Erläuterung
SP43	Medizinisch-technischer Assistent für Funktionsdiagnostik und Medizinisch-technische Assistentin für Funktionsdiagnostik (MTAF)	0,2	0,2	0	0	0,2	
SP54	Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin	0,8	0,8	0	0,8	0	
SP58	Psychotherapeuten und Psychotherapeutinnen in Ausbildung während der praktischen Tätigkeit (gemäß § 8 Abs. 3, Nr. 3 PsychThG)	1,63	1,63	0	0	1,63	

## A-12 Umgang mit Risiken in der Patientenversorgung

### A-12.1 Qualitätsmanagement

#### A-12.1.1 Verantwortliche Person

Name	Dr. med. Martin Menzel
Funktion / Arbeitsschwerpunkt	Chefarzt
Telefon	07124 923 7200
Fax	07124 923 555
E-Mail	m.menzel@marienberg.de

#### A-12.1.2 Lenkungsgremium

Beteiligte Abteilungen / Funktionsbereiche	Kinder- und Jugendpsychiatrie: Geschäftsführer, Chefarzt, Verwaltungsleitung, Pflegedienstleitung
Tagungsfrequenz des Gremiums	monatlich

### A-12.2 Klinisches Risikomanagement

#### A-12.2.1 Verantwortliche Person

Verantwortliche Person für das klinische Risikomanagement	entspricht den Angaben zum Qualitätsmanagement
---	--

#### A-12.2.2 Lenkungsgremium

Gibt es eine zentrale Arbeitsgruppe in Form eines Lenkungsgremiums bzw. einer Steuergruppe, die sich regelmäßig zum Thema Risikomanagement austauscht?	ja – Arbeitsgruppe nur Risikomanagement
Beteiligte Abteilungen / Funktionsbereiche	Kinder- und Jugendpsychiatrie: Geschäftsführer, Verwaltungsleitung, Pflegedienstleitung
Tagungsfrequenz des Gremiums	wöchentlich

### A-12.2.3 Instrumente und Maßnahmen

Nr.	Instrument / Maßnahme	Zusatzangaben
RM01	Übergreifende Qualitäts- und/oder Risikomanagement-Dokumentation (QM/RM-Dokumentation) liegt vor	Hygieneplan, Handbuch Pflege 2017-04-12
RM02	Regelmäßige Fortbildungs- und Schulungsmaßnahmen	
RM08	Geregelter Umgang mit freiheitsentziehenden Maßnahmen	Umgang mit freiheitsentziehender Maßnahme 2017-01-01
RM10	Strukturierte Durchführung von interdisziplinären Fallbesprechungen/-konferenzen	<input checked="" type="checkbox"/> Qualitätszirkel
RM11	Standards zur sicheren Medikamentenvergabe	Sichere Medikamentenvergabe 2017-01-01
RM12	Verwendung standardisierter Aufklärungsbögen	
RM18	Entlassungsmanagement	Entlassungsmanagement 2017-01-01

#### A-12.2.3.1 Einsatz eines einrichtungsinternen Fehlermeldesystems

Existiert ein einrichtungsinternes Fehlermeldesystem?	<input checked="" type="checkbox"/> Ja
Existiert ein Gremium, das die gemeldeten Ereignisse regelmäßig bewertet?	<input checked="" type="checkbox"/> Ja
Tagungsfrequenz	bei Bedarf
Umgesetzte Veränderungsmaßnahmen bzw. sonstige konkrete Maßnahmen zur Verbesserung der Patientensicherheit	sofortige Umsetzung von Maßnahmen zur Verbesserung der Patientensicherheit werden bei Feststellung von Gefährdungen gemacht.

#### Einrichtunginterne Fehlermeldesysteme

Nr.	Einrichtungsernes Fehlermeldesystem	Zusatzangaben
IF01	Dokumentation und Verfahrensanweisungen zum Umgang mit dem Fehlermeldesystem liegen vor	2017-01-10
IF02	Interne Auswertungen der eingegangenen Meldungen	bei Bedarf
IF03	Schulungen der Mitarbeiter zum Umgang mit dem Fehlermeldesystem und zur Umsetzung von Erkenntnissen aus dem Fehlermeldesystem	monatlich

#### A-12.2.3.2 Teilnahme an einrichtungsübergreifenden Fehlermeldesystemen

Teilnahme an einem einrichtungsübergreifenden Fehlermeldesystem	<input checked="" type="checkbox"/> Nein
---	--

### A-12.3 Hygienebezogene Aspekte des klinischen Risikomanagements

#### A-12.3.1 Hygienepersonal



Krankenhaushygieniker und Krankenhaushygienikerinnen	1	Erstellen von Routinen für die Kernprozesse des Fachkrankenhauses und Steuerung von Arbeitsgruppen der Schnittstellenarbeit
Hygienebeauftragte Ärzte und hygienebeauftragte Ärztinnen	1	Teilnahme an den gängigen Screeningverfahren, wie MRSA etc.
Hygienefachkräfte (HFK)	1	
Hygienebeauftragte in der Pflege	1	
Eine Hygienekommission wurde eingerichtet	<input checked="" type="checkbox"/> Ja	
Tagungsfrequenz der Hygienekommission	halbjährlich	

### Vorsitzender der Hygienekommission

Name	Dr. Karen-Anja Moder
Funktion / Arbeitsschwerpunkt	Fachärztin für Med. Mikrobiologie, Virologie und Infektionsepidemiologie, Krankenhaushygienikerin
Telefon	0751 502 234
Fax	0751 502 828
E-Mail	service@labor-gaertner.de

### A-12.3.2 Weitere Informationen zur Hygiene

#### A-12.3.2.1 Vermeidung gefäßkatheterassoziierter Infektionen

Standortspezifischer Standard zur Hygiene bei ZVK-Anlage liegt vor?	trifft nicht zu
Standortspezifischer Standard für die Überprüfung der Liegedauer von zentralen Venenverweilkathetern liegt vor?	trifft nicht zu

#### A-12.3.2.2 Durchführung von Antibiotikaphylaxe und Antibiotikatherapie

Standortspezifische Leitlinie zur Antibiotikatherapie liegt vor?	<input checked="" type="checkbox"/> nein
Standortspezifischer Standard zur perioperativen Antibiotikaphylaxe liegt vor?	trifft nicht zu

#### A-12.3.2.3 Umgang mit Wunden

Standortspezifischer Standard zur Wundversorgung und Verbandwechsel liegt vor?	<input checked="" type="checkbox"/> ja
--	--

#### Der interne Standard thematisiert insbesondere:

Hygienische Händedesinfektion (vor, gegebenenfalls während und nach dem Verbandwechsel)	<input checked="" type="checkbox"/> ja
Verbandwechsel unter aseptischen Bedingungen (Anwendung aseptischer Arbeitstechniken (No-Touch-Technik, sterile Einmalhandschuhe))	<input checked="" type="checkbox"/> ja
Antiseptische Behandlung von infizierten Wunden	<input checked="" type="checkbox"/> ja
Prüfung der weiteren Notwendigkeit einer sterilen Wundaufgabe	<input checked="" type="checkbox"/> ja
Meldung an den Arzt oder die Ärztin und Dokumentation bei Verdacht auf eine postoperative Wundinfektion	<input checked="" type="checkbox"/> ja
Der Standard wurde durch die Geschäftsführung oder die Hygienekommission autorisiert?	<input checked="" type="checkbox"/> ja

#### A-12.3.2.4 Händedesinfektion

Der Händedesinfektionsmittelverbrauch in Allgemeinstationen wurde für das Berichtsjahr erhoben?	<input checked="" type="checkbox"/> Nein
Ist eine Intensivstation vorhanden?	<input checked="" type="checkbox"/> Nein

#### A-12.3.2.5 Umgang mit Patienten mit multiresistenten Erregern (MRE)

- Die standardisierte Information der Patienten und Patientinnen mit einer bekannten Besiedlung oder Infektion durch Methicillin-resistente Staphylokokkus aureus (MRSA) erfolgt z. B. durch die Flyer der MRSA-Netzwerke (www.rki.de/DE/Content/Infekt/Krankenhaushygiene/Netzwerke/Netzwerke\_node.html)?  ja
- Ein standortspezifisches Informationsmanagement bzgl. MRSA-besiedelter Patienten und Patientinnen liegt vor (standortspezifisches Informationsmanagement meint, dass strukturierte Vorgaben existieren, wie Informationen zu Besiedlung oder Infektionen mit resistenten Erregern am Standort anderen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen des Standorts zur Vermeidung der Erregerverbreitung kenntlich gemacht werden).  ja
- Es erfolgt ein risikoadaptiertes Aufnahmescreening auf der Grundlage der aktuellen RKI-Empfehlungen?  ja
- Es erfolgen regelmäßige und strukturierte Schulungen der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen zum Umgang mit von MRSA / MRE / Noro-Viren besiedelten Patienten und Patientinnen?  ja

#### A-12.3.2.6 Hygienebezogenes Risikomanagement

Nr.	Hygienebezogene Maßnahme	Zusatzangaben	Kommentar/ Erläuterung
HM09	Schulungen der Mitarbeiter zu hygienebezogenen Themen		

#### A-12.4 Patientenorientiertes Lob- und Beschwerdemanagement

- Im Krankenhaus ist ein strukturiertes Lob- und Beschwerdemanagement eingeführt.  Ja
- Im Krankenhaus existiert ein schriftliches, verbindliches Konzept zum Beschwerdemanagement (Beschwerdestimulierung, Beschwerdeannahme, Beschwerdebearbeitung, Beschwerdeauswertung)  Ja
- Das Beschwerdemanagement regelt den Umgang mit mündlichen Beschwerden  Ja
- Das Beschwerdemanagement regelt den Umgang mit schriftlichen Beschwerden  Ja
- Die Zeitziele für die Rückmeldung an die Beschwerdeführer oder Beschwerdeführerinnen sind schriftlich definiert  Ja
- Eine Ansprechperson für das Beschwerdemanagement mit definierten Verantwortlichkeiten und Aufgaben ist benannt  Ja
- Ein Patientenfürsprecher oder eine Patientenfürsprecherin mit definierten Verantwortlichkeiten und Aufgaben ist benannt  Nein
- Anonyme Eingabemöglichkeiten existieren  Ja
- Patientenbefragungen  Ja
- Ab Herbst 2017 bekommen alle stationären Patienten sowie deren Eltern oder Vertreter einen Fragebogen mit. Patientenbefragungen wurden in der Vergangenheit im Abstand von mehreren Jahren gemacht.
- Einweiserbefragungen  Nein

#### Ansprechperson für das Beschwerdemanagement

<b>Name</b>	<b>Funktion / Arbeitsschwerpunkt</b>	<b>Telefon</b>	<b>Fax</b>	<b>E-Mail</b>
Hildegard Reiser	Qualitätssicherung	07574 934968 15	07574 934 906	h.reiser@mariaberg.de

### **A-13 Besondere apparative Ausstattung**

<b>Nr.</b>	<b>Vorhandene Geräte</b>	<b>Umgangssprachliche Bezeichnung</b>	<b>24h</b>	<b>Kommentar / Erläuterung</b>
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	Hirnstrommessung	Ja	Mit Videoüberwachung und EKG

## Teil B - Struktur und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

### B-[1].1 Kinder- und Jugendpsychiatrie

Name der Organisationseinheit / Fachabteilung	Kinder- und Jugendpsychiatrie
Fachabteilungsschlüssel	3000
Art der Abteilung	Belegabteilung
Weitere Fachabteilungsschlüssel:	<ul style="list-style-type: none"> <li>◦ Kinder- und Jugendpsychiatrie ( 3000 )</li> <li>◦ Kinder- und Jugendpsychiatrie/Tagesklinik (für teilstationäre Pflegesätze) ( 3060 )</li> </ul>

#### Zugänge

Straße	PLZ / Ort	Internet
Kastanienstr. 21	72458 Albstadt	<a href="http://www.kjp-mariaberg.de">http://www.kjp-mariaberg.de</a>
Burghaldenstr. 12	72501 Gammertingen	<a href="http://www.kjp-mariaberg.de">http://www.kjp-mariaberg.de</a>

#### Chefärztinnen/-ärzte:

Name	Funktion / Arbeitsschwerpunkt	Telefon	Fax	E-Mail
Dr. Martin Menzel	Geschäftsführer und Chefarzt	07124 / 923 - 7200	07124 / 923 - 555	m.menzel@mariaberg.de

### B-[1].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG nach § 135c SGB V:	Keine Zielvereinbarung getroffen
Kommentar/Erläuterung:	

### B-[1].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

Nr.	Medizinische Leistungsangebote	Kommentar / Erläuterung
VP00	Behandlung von Kindern- und Jugendlichen mit psychischer Erkrankung	Normalbegabte Kinder und Jugendliche, Regelversorgung für die Landkreise Sigmaringen und Zollernalb
VP00	Behandlung von Kindern- und Jugendlichen mit psychischer Erkrankung und Intelligenzminderung / Schwermehrfachbehinderung	Überregionaler Versorgungsauftrag für geistig behinderte Kinder und Jugendliche mit psychischer Erkrankung
VP01	Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen	
VP02	Diagnostik und Therapie von Schizophrenie, schizotypen und wahnhaften Störungen	
VP03	Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen	
VP04	Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen	
VP05	Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren	
VP06	Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen	
VP07	Diagnostik und Therapie von Intelligenzstörungen	

Nr.	Medizinische Leistungsangebote	Kommentar / Erläuterung
VP08	Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen	
VP09	Diagnostik und Therapie von Verhaltens- und emotionalen Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend	
VP11	Diagnostik, Behandlung, Prävention und Rehabilitation psychischer, psychosomatischer und entwicklungsbedingter Störungen im Säuglings-, Kindes- und Jugendalter	
VP12	Spezialsprechstunde	
VP13	Psychosomatische Komplexbehandlung	
VP15	Psychiatrische Tagesklinik	
VR02	Native Sonographie	

#### B-[1].4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Organisationseinheit/Fachabteilung

Nr.	Aspekt der Barrierefreiheit	Kommentar / Erläuterung
BF02	Aufzug mit Sprachansage/Braille-Beschriftung	
BF06	Zimmer mit rollstuhlgerechter Toilette und Dusche o.ä.	
BF08	Rollstuhlgerechter Zugang zu allen/den meisten Serviceeinrichtungen	
BF11	Besondere personelle Unterstützung	

#### B-[1].5 Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl	354
Teilstationäre Fallzahl	97

#### B-[1].6 Diagnosen nach ICD

ICD-10-GM-Ziffer	Fallzahl	Offizielle Bezeichnung
F43.0	60	Akute Belastungsreaktion
F90.1	41	Hyperkinetische Störung des Sozialverhaltens
F32.1	33	Mittelgradige depressive Episode
F92.0	28	Störung des Sozialverhaltens mit depressiver Störung
F63.8	25	Sonstige abnorme Gewohnheiten und Störungen der Impulskontrolle
F92.8	21	Sonstige kombinierte Störung des Sozialverhaltens und der Emotionen
F32.2	14	Schwere depressive Episode ohne psychotische Symptome
F91.3	14	Störung des Sozialverhaltens mit oppositionellem, aufsässigem Verhalten
F91.2	11	Störung des Sozialverhaltens bei vorhandenen sozialen Bindungen
F20.3	6	Undifferenzierte Schizophrenie
F41.2	5	Angst und depressive Störung, gemischt
F90.0	5	Einfache Aktivitäts- und Aufmerksamkeitsstörung
F20.0	4	Paranoide Schizophrenie
F25.0	4	Schizoaffektive Störung, gegenwärtig manisch
F70.1	4	Leichte Intelligenzminderung: Deutliche Verhaltensstörung, die Beobachtung oder Behandlung erfordert
F94.1	4	Reaktive Bindungsstörung des Kindesalters
F07.1	< 4	Postenzephalitisches Syndrom
F43.1	< 4	Posttraumatische Belastungsstörung
F43.2	< 4	Anpassungsstörungen
F50.2	< 4	Bulimia nervosa
F84.4	< 4	Überaktive Störung mit Intelligenzminderung und Bewegungstereotypien
F93.8	< 4	Sonstige emotionale Störungen des Kindesalters
F94.2	< 4	Bindungsstörung des Kindesalters mit Enthemmung
F07.8	< 4	Sonstige organische Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen aufgrund einer Krankheit, Schädigung oder Funktionsstörung des Gehirns
F23.9	< 4	Akute vorübergehende psychotische Störung, nicht näher bezeichnet

ICD-10-GM-Ziffer	Fallzahl	Offizielle Bezeichnung
F32.0	< 4	Leichte depressive Episode
F32.3	< 4	Schwere depressive Episode mit psychotischen Symptomen
F41.0	< 4	Panikstörung [episodisch paroxysmale Angst]
F42.0	< 4	Vorwiegend Zwangsgedanken oder Grübelzwang
F42.2	< 4	Zwangsgedanken und -handlungen, gemischt
F50.0	< 4	Anorexia nervosa
F50.1	< 4	Atypische Anorexia nervosa
F60.3	< 4	Emotional instabile Persönlichkeitsstörung
F63.9	< 4	Abnorme Gewohnheit und Störung der Impulskontrolle, nicht näher bezeichnet
F84.5	< 4	Asperger-Syndrom
F91.1	< 4	Störung des Sozialverhaltens bei fehlenden sozialen Bindungen
F93.3	< 4	Emotionale Störung mit Geschwisterrivalität
F98.0	< 4	Nichtorganische Enuresis
F06.3	< 4	Organische affektive Störungen
F19.0	< 4	Psychische und Verhaltensstörungen durch multiplen Substanzgebrauch und Konsum anderer psychotroper Substanzen: Akute Intoxikation [akuter Rausch]
F19.1	< 4	Psychische und Verhaltensstörungen durch multiplen Substanzgebrauch und Konsum anderer psychotroper Substanzen: Schädlicher Gebrauch
F21	< 4	Schizotype Störung
F22.0	< 4	Wahnhafte Störung
F25.1	< 4	Schizoaffective Störung, gegenwärtig depressiv
F25.2	< 4	Gemischte schizoaffective Störung
F31.2	< 4	Bipolare affektive Störung, gegenwärtig manische Episode mit psychotischen Symptomen
F31.3	< 4	Bipolare affektive Störung, gegenwärtig leichte oder mittelgradige depressive Episode
F33.2	< 4	Rezidivierende depressive Störung, gegenwärtig schwere Episode ohne psychotische Symptome
F38.0	< 4	Andere einzelne affektive Störungen
F41.8	< 4	Sonstige spezifische Angststörungen
F42.1	< 4	Vorwiegend Zwangshandlungen [Zwangsrituale]
F45.0	< 4	Somatisierungsstörung
F45.2	< 4	Hypochondrische Störung
F50.8	< 4	Sonstige Essstörungen
F60.8	< 4	Sonstige spezifische Persönlichkeitsstörungen
F84.0	< 4	Frühkindlicher Autismus
F91.0	< 4	Auf den familiären Rahmen beschränkte Störung des Sozialverhaltens
F91.9	< 4	Störung des Sozialverhaltens, nicht näher bezeichnet
F93.0	< 4	Emotionale Störung mit Trennungsangst des Kindesalters
F93.2	< 4	Störung mit sozialer Ängstlichkeit des Kindesalters
F93.9	< 4	Emotionale Störung des Kindesalters, nicht näher bezeichnet
G40.3	< 4	Generalisierte idiopathische Epilepsie und epileptische Syndrome

## B-[1].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

trifft nicht zu / entfällt

## B-[1].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr.	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Angebotene Leistungen	Kommentar / Erläuterung
AM02	Psychiatrische Institutsambulanz nach § 118 SGB V		<ul style="list-style-type: none"> <li>Behandlung von Kindern und jugendlichen mit psychischer</li> </ul>	Kinder- und Jugendpsychiatrische Behandlung von normalbegabten Kindern

Nr.	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Angebotene Leistungen	Kommentar / Erläuterung
			<p>Erkrankung (VP00)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>◦ Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen (VP01)</li> <li>◦ Diagnostik und Therapie von Schizophrenie, schizotypen und wahnhaften Störungen (VP02)</li> <li>◦ Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen (VP03)</li> <li>◦ Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen (VP04)</li> <li>◦ Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren (VP05)</li> <li>◦ Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen (VP06)</li> <li>◦ Diagnostik und Therapie von Intelligenzstörungen (VP07)</li> <li>◦ Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen (VP08)</li> <li>◦ Diagnostik und Therapie von Verhaltens- und emotionalen Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend (VP09)</li> <li>◦ Diagnostik, Behandlung, Prävention und Rehabilitation psychischer, psychosomatischer</li> </ul>	<p>und Jugendlichen sowie lern- und geistig behinderten Kindern und Jugendlichen</p>

Nr.	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Angebotene Leistungen	Kommentar / Erläuterung
			und entwicklungsbedingter Störungen im Säuglings-, Kindes- und Jugendalter (VP11) <ul style="list-style-type: none"> <li>◦ Spezialsprechstunde (VP12)</li> <li>◦ Psychosomatische Komplexbehandlung (VP13)</li> </ul>	
AM04	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen)			dto.
AM07	Privatambulanz			dto.
AM08	Notfallambulanz (24h)			dto.
AM10	Medizinisches Versorgungszentrum nach § 95 SGB V			dto.

## B-[1].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

## B-[1].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

trifft nicht zu / entfällt

## B-[1].11 Personelle Ausstattung

### B-11.1 Ärzte und Ärztinnen

#### Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)

Anzahl Vollkräfte	1,5
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	1,5
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,5
Stationäre Versorgung	1,00
Fälle je VK/Person	354,00000

#### davon Fachärzte und Fachärztinnen

Anzahl Vollkräfte	0,5
-------------------	-----



Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,5	
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis	0,00	
Ambulante Versorgung	0,5	
Stationäre Versorgung	0,00	
Fälle je VK/Person	0,00000	
Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit in Stunden für angestelltes Personal		40,00

#### Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)

Anzahl Personen	0
Fälle je VK/Person	0,00000

#### Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktcompetenzen)	Kommentar / Erläuterung
AQ21	Humangenetik	
AQ32	Kinder- und Jugendmedizin	
AQ37	Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie	
AQ42	Neurologie	
AQ51	Psychiatrie und Psychotherapie	
AQ63	Allgemeinmedizin	
Nr.	Zusatz-Weiterbildung	Kommentar / Erläuterung
ZF28	Notfallmedizin	
ZF35	Psychoanalyse	
ZF36	Psychotherapie – fachgebunden –	

### B-11.2 Pflegepersonal

#### Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen

Anzahl Vollkräfte	2,5
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	2,5
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	2,5
Fälle je VK/Person	141,60000

#### Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen

Anzahl Vollkräfte	1,0
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	1,0
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	1,0
Fälle je VK/Person	354,00000

#### Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen

Anzahl Vollkräfte	2
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	2

Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	2
Fälle je VK/Person	177,00000

#### **Pflegehelfer und Pflegehelferinnen**

Anzahl Vollkräfte	3
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	3
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	3
Fälle je VK/Person	118,00000
Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit in Stunden für angestelltes Personal	39,00

#### **Pflegerische Fachexpertise der Abteilung**

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar / Erläuterung
PQ13	Hygienefachkraft	
PQ14	Hygienebeauftragte in der Pflege	
PQ15	Familien Gesundheits- und Kinderkrankenpflege	
PQ20	Praxisanleitung	
PQ21	Casemanagement	
Nr.	Zusatzqualifikation	Kommentar / Erläuterung
ZP02	Bobath	
ZP05	Entlassungsmanagement	
ZP24	Deeskalationstraining	
ZP26	Epilepsieberatung	

### **B-11.3 Angaben zu ausgewähltem therapeutischen Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie und Psychosomatik**

#### **Diplom Psychologen**

Anzahl Vollkräfte	2,5
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	2,5
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	2,5
Fälle je VK/Person	141,60000

#### **Psychologische Psychotherapeuten**

Anzahl Vollkräfte	0,83
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,83
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	0,83
Fälle je VK/Person	426,50602

### **Kinder Jugendpsychotherapeuten**

Anzahl Vollkräfte	0,5
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,5
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	0,5
Fälle je VK/Person	708,00000

### **Psychotherapeuten in Ausbildung waehrend Taetigkeit**

Anzahl Vollkräfte	0,75
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,75
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	0,75
Fälle je VK/Person	472,00000

### **Sozialpädagogen**

Anzahl Vollkräfte	2
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	2
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	2
Fälle je VK/Person	177,00000

## B-[2].1 3060

Name der Organisationseinheit / Fachabteilung	3060
Fachabteilungsschlüssel	3060
Art der Abteilung	Belegabteilung
Weitere Fachabteilungsschlüssel:	<ul style="list-style-type: none"><li>◦ Kinder- und Jugendpsychiatrie ( 3000 )</li><li>◦ Kinder- und Jugendpsychiatrie/Tagesklinik (für teilstationäre Pflegesätze) ( 3060 )</li></ul>

### Zugänge

Straße	PLZ / Ort	Internet
Kastanienstr. 21	72458 Albstadt	<a href="http://www.kjp-mariaberg.de">http://www.kjp-mariaberg.de</a>

### Chefärztinnen/-ärzte:

Name	Funktion / Arbeitsschwerpunkt	Telefon	Fax	E-Mail
Dr. Martin Menzel	Chefarzt und Geschäftsführer	07124 / 923 - 7200	07124 / 923 - 555	<a href="mailto:m.menzel@mariaberg.de">m.menzel@mariaberg.de</a>

## B-[2].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG nach § 135c SGB V: Keine Zielvereinbarung getroffen

Kommentar/Erläuterung:

## B-[2].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

Nr.	Medizinische Leistungsangebote	Kommentar / Erläuterung
VP00	Behandlung von Kindern- und Jugendlichen mit psychischer Erkrankung	Normalbegabte Kinder und Jugendliche, Regelversorgung für die Landkreise Sigmaringen und Zollernalb
VP00	Behandlung von Kindern- und Jugendlichen mit psychischer Erkrankung und Intelligenzminderung / Schwermehrfachbehinderung	Überregionaler Versorgungsauftrag für geistig behinderte Kinder und Jugendliche mit psychischer Erkrankung
VP01	Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen	
VP02	Diagnostik und Therapie von Schizophrenie, schizotypen und wahnhaften Störungen	
VP03	Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen	
VP04	Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen	
VP05	Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren	
VP06	Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen	
VP07	Diagnostik und Therapie von Intelligenzstörungen	
VP08	Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen	
VP09	Diagnostik und Therapie von Verhaltens- und emotionalen Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend	

Nr.	Medizinische Leistungsangebote	Kommentar / Erläuterung
VP11	Diagnostik, Behandlung, Prävention und Rehabilitation psychischer, psychosomatischer und entwicklungsbedingter Störungen im Säuglings-, Kindes- und Jugendalter	
VP12	Spezialsprechstunde	
VP13	Psychosomatische Komplexbehandlung	
VR02	Native Sonographie	

#### B-[2].4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Organisationseinheit/Fachabteilung

Nr.	Aspekt der Barrierefreiheit	Kommentar / Erläuterung
BF02	Aufzug mit Sprachansage/Braille-Beschriftung	
BF06	Zimmer mit rollstuhlgerechter Toilette und Dusche o.ä.	
BF08	Rollstuhlgerechter Zugang zu allen/den meisten Serviceeinrichtungen	
BF11	Besondere personelle Unterstützung	

#### B-[2].5 Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl	354
Teilstationäre Fallzahl	97

#### B-[2].6 Diagnosen nach ICD

ICD-10-GM-Ziffer	Fallzahl	Offizielle Bezeichnung
F43.0	60	Akute Belastungsreaktion
F90.1	41	Hyperkinetische Störung des Sozialverhaltens
F32.1	33	Mittelgradige depressive Episode
F92.0	28	Störung des Sozialverhaltens mit depressiver Störung
F63.8	25	Sonstige abnorme Gewohnheiten und Störungen der Impulskontrolle
F92.8	21	Sonstige kombinierte Störung des Sozialverhaltens und der Emotionen
F32.2	14	Schwere depressive Episode ohne psychotische Symptome
F91.3	14	Störung des Sozialverhaltens mit oppositionellem, aufsässigem Verhalten
F91.2	11	Störung des Sozialverhaltens bei vorhandenen sozialen Bindungen
F20.3	6	Undifferenzierte Schizophrenie
F41.2	5	Angst und depressive Störung, gemischt
F90.0	5	Einfache Aktivitäts- und Aufmerksamkeitsstörung
F20.0	4	Paranoide Schizophrenie
F25.0	4	Schizoaffective Störung, gegenwärtig manisch
F70.1	4	Leichte Intelligenzminderung: Deutliche Verhaltensstörung, die Beobachtung oder Behandlung erfordert
F94.1	4	Reaktive Bindungsstörung des Kindesalters
F07.1	< 4	Postenzephalitisches Syndrom
F43.1	< 4	Posttraumatische Belastungsstörung
F43.2	< 4	Anpassungsstörungen
F50.2	< 4	Bulimia nervosa
F84.4	< 4	Überaktive Störung mit Intelligenzminderung und Bewegungstereotypien
F93.8	< 4	Sonstige emotionale Störungen des Kindesalters
F94.2	< 4	Bindungsstörung des Kindesalters mit Enthemmung
F07.8	< 4	Sonstige organische Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen aufgrund einer Krankheit, Schädigung oder Funktionsstörung des Gehirns
F23.9	< 4	Akute vorübergehende psychotische Störung, nicht näher bezeichnet
F32.0	< 4	Leichte depressive Episode
F32.3	< 4	Schwere depressive Episode mit psychotischen Symptomen
F41.0	< 4	Panikstörung [episodisch paroxysmale Angst]
F42.0	< 4	Vorwiegend Zwangsgedanken oder Grübelzwang

ICD-10-GM-Ziffer	Fallzahl	Offizielle Bezeichnung
F42.2	< 4	Zwangsgedanken und -handlungen, gemischt
F50.0	< 4	Anorexia nervosa
F50.1	< 4	Atypische Anorexia nervosa
F60.3	< 4	Emotional instabile Persönlichkeitsstörung
F63.9	< 4	Abnorme Gewohnheit und Störung der Impulskontrolle, nicht näher bezeichnet
F84.5	< 4	Asperger-Syndrom
F91.1	< 4	Störung des Sozialverhaltens bei fehlenden sozialen Bindungen
F93.3	< 4	Emotionale Störung mit Geschwisterrivalität
F98.0	< 4	Nichtorganische Enuresis
F06.3	< 4	Organische affektive Störungen
F19.0	< 4	Psychische und Verhaltensstörungen durch multiplen Substanzgebrauch und Konsum anderer psychotroper Substanzen: Akute Intoxikation [akuter Rausch]
F19.1	< 4	Psychische und Verhaltensstörungen durch multiplen Substanzgebrauch und Konsum anderer psychotroper Substanzen: Schädlicher Gebrauch
F21	< 4	Schizotype Störung
F22.0	< 4	Wahnhafte Störung
F25.1	< 4	Schizoaffective Störung, gegenwärtig depressiv
F25.2	< 4	Gemischte schizoaffective Störung
F31.2	< 4	Bipolare affektive Störung, gegenwärtig manische Episode mit psychotischen Symptomen
F31.3	< 4	Bipolare affektive Störung, gegenwärtig leichte oder mittelgradige depressive Episode
F33.2	< 4	Rezidivierende depressive Störung, gegenwärtig schwere Episode ohne psychotische Symptome
F38.0	< 4	Andere einzelne affektive Störungen
F41.8	< 4	Sonstige spezifische Angststörungen
F42.1	< 4	Vorwiegend Zwangshandlungen [Zwangsrituale]
F45.0	< 4	Somatisierungsstörung
F45.2	< 4	Hypochondrische Störung
F50.8	< 4	Sonstige Essstörungen
F60.8	< 4	Sonstige spezifische Persönlichkeitsstörungen
F84.0	< 4	Frühkindlicher Autismus
F91.0	< 4	Auf den familiären Rahmen beschränkte Störung des Sozialverhaltens
F91.9	< 4	Störung des Sozialverhaltens, nicht näher bezeichnet
F93.0	< 4	Emotionale Störung mit Trennungsangst des Kindesalters
F93.2	< 4	Störung mit sozialer Ängstlichkeit des Kindesalters
F93.9	< 4	Emotionale Störung des Kindesalters, nicht näher bezeichnet
G40.3	< 4	Generalisierte idiopathische Epilepsie und epileptische Syndrome

## B-[2].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

trifft nicht zu / entfällt

## B-[2].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr.	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Angebotene Leistungen	Kommentar / Erläuterung
AM02	Psychiatrische Institutsambulanz nach § 118 SGB V		<ul style="list-style-type: none"> <li>Behandlung von Kindern und jugendlichen mit psychischer Erkrankung (VP00)</li> <li>Diagnostik und Therapie von</li> </ul>	Kinder- und Jugendpsychiatrische Behandlung von normalbegabten Kindern und Jugendlichen sowie lern- und geistigbehinderten Kindern und

Nr.	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Angebotene Leistungen	Kommentar / Erläuterung
			<p>psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen (VP01)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>◦ Diagnostik und Therapie von Schizophrenie, schizotypen und wahnhaften Störungen (VP02)</li> <li>◦ Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen (VP03)</li> <li>◦ Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen (VP04)</li> <li>◦ Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren (VP05)</li> <li>◦ Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen (VP06)</li> <li>◦ Diagnostik und Therapie von Intelligenzstörungen (VP07)</li> <li>◦ Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen (VP08)</li> <li>◦ Diagnostik und Therapie von Verhaltens- und emotionalen Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend (VP09)</li> <li>◦ Diagnostik, Behandlung, Prävention und Rehabilitation psychischer, psychosomatischer und entwicklungsbedingter Störungen im</li> </ul>	Jugendlichen

Nr.	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Angebote Leistungen	Kommentar / Erläuterung
			<ul style="list-style-type: none"> <li>Säuglings-, Kindes- und Jugendalter (VP11)</li> <li>◦ Spezialsprechstunde (VP12)</li> <li>◦ Psychosomatische Komplexbehandlung (VP13)</li> </ul>	
AM04	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen)			dto.
AM07	Privatambulanz			dto.
AM08	Notfallambulanz (24h)			dto.
AM10	Medizinisches Versorgungszentrum nach § 95 SGB V			dto.

## B-[2].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

## B-[2].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

trifft nicht zu / entfällt

## B-[2].11 Personelle Ausstattung

### B-11.1 Ärzte und Ärztinnen

#### Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)

Anzahl Vollkräfte	5,48
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	5,48
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	1,0
Stationäre Versorgung	4,48
Fälle je VK/Person	79,01785

#### davon Fachärzte und Fachärztinnen

Anzahl Vollkräfte	3,96
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	3,96
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis	0



Ambulante Versorgung	1,0	
Stationäre Versorgung	2,96	
Fälle je VK/Person	119,59459	
Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit in Stunden für angestelltes Personal		40,00

#### Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)

Anzahl Personen	0
Fälle je VK/Person	0,00000

#### Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Kommentar / Erläuterung Schwerpunktkompetenzen)	
AQ21	Humangenetik	
AQ32	Kinder- und Jugendmedizin	
AQ37	Kinder- und Jugendpsychiatrie und - psychotherapie	
AQ42	Neurologie	
AQ51	Psychiatrie und Psychotherapie	
AQ63	Allgemeinmedizin	
Nr.	Zusatz-Weiterbildung	Kommentar / Erläuterung
ZF28	Notfallmedizin	
ZF35	Psychoanalyse	
ZF36	Psychotherapie – fachgebunden –	

### B-11.2 Pflegepersonal

#### Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen

Anzahl Vollkräfte	2
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	2
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	2
Fälle je VK/Person	177,00000

#### Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen

Anzahl Vollkräfte	1,25
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	1,25
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	1,25
Fälle je VK/Person	283,20000

#### Pflegehelfer und Pflegehelferinnen

Anzahl Vollkräfte	4,78
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	4,78
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	4,78

Fälle je VK/Person	74,05857
--------------------	----------

### Medizinische Fachangestellte

Anzahl Vollkräfte	2,4	Die Medizinischen Fachangestellten versorgen vom Standort Marienberg auch die TAK A-Ebingen mit.
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	2,4	
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis	0	
Ambulante Versorgung	1,1	
Stationäre Versorgung	1,3	
Fälle je VK/Person	272,30769	
Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit in Stunden für angestelltes Personal		39,00

### Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar / Erläuterung
PQ13	Hygienefachkraft	
PQ14	Hygienebeauftragte in der Pflege	
PQ15	Familien Gesundheits- und Kinderkrankenpflege	
PQ20	Praxisanleitung	
PQ21	Casemanagement	
Nr.	Zusatzqualifikation	Kommentar / Erläuterung
ZP01	Basale Stimulation	
ZP02	Bobath	
ZP05	Entlassungsmanagement	
ZP09	Kontinenzmanagement	
ZP13	Qualitätsmanagement	
ZP24	Deeskalationstraining	
ZP26	Epilepsieberatung	

## B-11.3 Angaben zu ausgewähltem therapeutischen Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie und Psychosomatik

### Diplom Psychologen

Anzahl Vollkräfte	6,34
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	6,34
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	1,3
Stationäre Versorgung	5,04
Fälle je VK/Person	70,23809

### Kinder Jugendpsychotherapeuten

Anzahl Vollkräfte	0,8
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,8
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0,8
Stationäre Versorgung	0
Fälle je VK/Person	0,00000

### **Psychotherapeuten in Ausbildung waehrend Taetigkeit**

Anzahl Vollkräfte	3,71
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	3,71
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0,5
Stationäre Versorgung	3,21
Fälle je VK/Person	110,28037

### **Ergotherapeuten**

Anzahl Vollkräfte	1,0
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	1,0
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	1,0
Fälle je VK/Person	354,00000

### **Physiotherapeuten**

Anzahl Vollkräfte	1,85
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	1,85
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	1,85
Fälle je VK/Person	191,35135

### **Sozialpädagogen**

Anzahl Vollkräfte	4,28
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	4,28
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	4,28
Fälle je VK/Person	82,71028

## **Teil C - Qualitätssicherung**

### **C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V**

Über § 136a und § 136b SGB V hinaus ist auf Landesebene keine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart.

### **C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V**

keine Angaben

### **C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung**

trifft nicht zu / entfällt

### **C-5 Umsetzung der Mindestmengenregelungen nach § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 2 SGB V**

keine Angaben

### **C-6 Umsetzung von Beschlüssen zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V ("Strukturqualitätsvereinbarung")**

keine Angaben

### **C-7 Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 1 SGB V**

Anzahl der Fachärztinnen und Fachärzte, psychologische Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten sowie Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen und -psychotherapeuten, die der Fortbildungspflicht* unterliegen (fortbildungsverpflichtete Personen)	9
Anzahl derjenigen, die der Pflicht zum Fortbildungsnachweis unterliegen, da ihre Facharztanerkennung bzw. Approbation mehr als 5 Jahre zurückliegt	7
Anzahl derjenigen, die den Fortbildungsnachweis erbracht haben	7

(\* ) nach den „Regelungen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Fortbildung der Fachärztinnen und Fachärzte, der Psychologischen Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten sowie der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen und -psychotherapeuten im Krankenhaus“ (siehe [www.g-ba.de](http://www.g-ba.de))